

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1988)
Heft: 35

Artikel: Son of Sam
Autor: Sopka, Evelyn / Bishop, Chris / Robbie, Razor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SON OF SAM

"Psychopatischer Massenmörder aus den USA, der, nach eigenen Angaben, Anweisungen direkt vom Nachbarhund erhalten habe und sich demnach auf das Abschlichten von Liebespaaren spezialisierte..."-TATSACHE- Genau von jenem Psychopaten haben sich Son of Sam ihren Bandnamen geleased. Dieses lässt auf vieles hoffen: Pikante "Electronic Body Music" aus Leeds, der Wurzel jener Cassandra Complexe. Man traf sich zu Rumpkugeln und Kaffee mit dem Sänger und Kopf der Band, Chris Bishop...



Wie lange seid Ihr schon zusammen, wie habt Ihr Euch kennengelernt?

Wir kannten uns schon von früher her, vom Nachtleben und all solchen Sachen. Wir lebten alle nahe beieinander. Seit etwa 2 1/2 Jahren spielen wir als Son of Sam zusammen. Wurdet Ihr von anderen Bands beeinflusst?

Nein, eigentlich nicht. Als wir anfangen, kamen gerade Sisters of Mercy - die auch aus Leeds stammen - gross raus. Beeinflusst haben sie uns aber nicht.

Warum beschreibt Ihr Eure Musik als Electro-Pop?

Das kam nicht von uns. Das ist ein Fehler, den einige Leute gemacht haben; unsere Musik ist eine Mischung aus verschiedenen ARTEN von Musik. Wir werden

oft als 2. FRONT 242 angesehen. Wir wollen dies absolut nicht!!

Wie kommt Eure Musik zustande?

Wir proben die Songs nicht. Wir, bzw. ich schreibe fast alle Songs. Ich spiele auf dem Klavier und dann kommen Text und Rhythmus dazu. Es ist meist sehr offensichtlich. ERST danach gehen wir in's Studio. Wir sitzen nicht herum und programmieren unsere Computer für 5 Stunden. Wir ma-

flach ist. Meine Meinung ist auch, dass man mit einer Platte etwas präsentieren sollte; es sollte wie das Lesen eines Buches oder das Sehen eines Filmes sein. Mit "Rich and famous" ist uns dies, glaube ich sehr gut gelungen.

Guckst Du viel Fernsehen?

Ich versuche, wenigstens 5 Tage pro Woche kein Fernsehen zu gucken. TV sollte umgangen werden, weil es Dich davon abhält, nützliche Dinge zu tun. Fernsehen ist eine Quelle von



chen es in der traditionellen Weise.

Ich finde, man kann das gut hören auf Eurer Debut-LP "Rich and famous". Alle Songs sind absolut verschieden. Es ist schön, die Platte zu hören.

Ich glaube auch, das macht eine gute Platte aus, wenn die Songs abwechslungsreich sind, als wenn man eine Platte vor sich hat, bei der sich alles gleich anhört, die einfach zu

Verbreitung falscher Informationen. Man sollte zur Begeisterung übergehen - Leute beobachten.

Dann erzähl doch mal, was Dir zum Thema "Begeisterung" einfällt!

Es ist z.B. nötig eine grosse Begeisterung im Musikgeschäft zu haben. Begeisterung kann eine permanente Sache sein, wenn man hart daran arbeitet. Ich bin zu dem Entschluss gekom-

men, dass das Leben hart ist und dass man es nicht umgehen kann, es sei denn, man sei extrem reich. Ich könnte hierzu eine 15-seitige Antwort geben. Glaubst Du, dass Ihr im Moment schon von Son of Sam leben könnt?

Nein, im Moment noch nicht so recht, zumal das Album "Rich and famous" noch nicht lange draussen ist. Wir fangen auch gerade erst an zu touren, bessere Promotion zu machen etc. Es zeichnet sich jedoch schon eine gute Entwicklung ab. Die Leute fangen an, Son of Sam zu entdecken und mit der Musik klar zu kommen. Ich bin momentan deshalb noch mit dem Produzieren anderer Sachen beschäftigt.

Wie habt Ihr Eure Plattenfirma gefunden?

Sie hat uns gefunden. Es war wie ein kleines Märchen: Wir haben einige Tapes verschickt. Eines Tages kam Richard (Boss des Rouska-Labels) und hat an meine Tür geklopft - mit einem Vertrag in der Hand. Ihn hatte ich als letztes erwartet. Ich musste richtig lachen.

Würdet Ihr gerne das 2. grösste Ding nach z.B. MARRS werden?

Jeder, der ehrlich ist, würde "ja" sagen. Na klar. Wir wollen, dass die Leute es mögen, jedoch zur gleichen Zeit wissen wir, dass man mit dieser Art von Musik vielleicht nicht das grosse Geld macht. Wenn wir Millionen von Platten verkaufen wollten, würden wir eventuell andere Musik machen; aber wir wollen unsere Musik machen. Ich könnte nicht solche Dum-Dum-Musik machen und als Krönung noch solch dumme Texte aufsetzen.

Unsere neuen Sachen sind etwas lauter, aber keine Hardcore-Disco-Sachen, was immer das auch bedeuten mag.

Warum benutzt Ihr die Technologie?

Wir benutzen die Technologie, weil es simpler ist, es zu pro-

duzieren. Kürzlich haben wir auch erstmals das Sampling verwendet.

Wir würden z.B. lieber einen Drummer haben als eine Drummaschine. Ich glaube, ein wirklich guter Drummer würde dem noch mehr geben - vielleicht eines Tages.

Wart Ihr früher schon mal in Deutschland?

Ja, aber im April haben wir zum 1. Mal in Deutschland live gespielt. Es hat uns wirklich Spass gemacht, zumal das Publikum entgegen unseren Erwartungen Son of Sam sehr gut aufgenommen hat. Es war eine wirkliche Stütze.

Zum schluss erzähl uns noch etwas über Leeds; Würdest Du vielleicht lieber in London wohnen?

In London habe ich für 2 Jahre gelebt.

Mir gefällt das Leben dort nicht. Ich finde es nicht so toll, in einer Stadt zu leben, wo es 6 Monate dauert, jemanden kennenzulernen, oder jene Leute einmal pro Monat zu sehen. Doch, das Leben in Leeds gefällt mir. In Leeds ist z.B. jeder, aber wirklich jeder in einer Band. Man nennt es die Leeds-Krankheit. Die Stadt ist vollgepackt mit Bands.

Es kann sein Gutes, aber auch sein Schlechtes haben.

SON OF SAM are:

CHRIS BISHOP: Vocals, Keyboards, Guitar

RAZOR ROBBIE: Keyboards, Geschrei, Dampfmaschine

ROBIN STOKES: Electronics



Interview+Übersetzung:
Evelyn Sopka

DISCOGRAPHIE

- " GOLDEN AGE OF DISCO " -Maxi
- " ROUSKA SAMPLER, PROFANE " -LP
- " 1000 BEATS PER MINUTE " -Maxi
- " A DANGEROUS AGE FOR A WOMAN " -Maxi
- " RICH AND FAMOUS " -LP
- " HALLELUJA GERONIMO " -Maxi